

# Zürichsee-Zeitung

Sihltal-Thalwil

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch  
Redaktion: 044 718 40 30, Fax 044 718 70 45, redaktion.thalwil@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, horgen@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch


**Zürcher Landzeitung**

## Kilchberg

### Parteilose rücken vor

Zwei parteilose Kandidaten und eine Kandidatin steigen in Kilchberg ins Rennen um Sitze im Gemeinderat.

Im Kanton Zürich sind die Parteilosen in den Gemeindeexekutiven zahlreicher vertreten als die einzelnen Parteienvertreter. Dies werde bald auch in Kilchberg der Fall sein, glaubt Christoph Zollinger, Sprecher der Parteilosen in Kilchberg. Die Parteilosen – sie bezeichnen sich als loser Klub von Leuten, die ohne Parteibindung politisieren – hoffen, bei den Gemeindevahlen im Januar 2010 35 Prozent Wähleranteil zu erhalten. Die Tendenzen der letzten Jahre deuten darauf hin, dass dies durchaus eintreffen könnte.

#### Drei Kandidaten

Die Vereinigung der Parteilosen greift deshalb nach einem dritten Gemeinderatssitz: Mit André Welti schickt sie den bisherigen Sozialvorstand ins Rennen. Zusätzlich kandidieren der 55-jährige Remo Moser und die 53-jährige Lilian Bianchi, die beide schon politische Erfahrungen gesammelt haben. Das Gemeindepräsidium jedoch streben die Parteilosen – zumindest bei diesen Wahlen – nicht an. (rbr)

Seite 3

## Volksschule

### Gute Noten für Zürcher Schulen

Die Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons stellt den Zürcher Schulen insgesamt ein gutes Zeugnis aus. Sehr gut steht es mit Klassenklima und Strukturierung des Unterrichts, weniger gut dagegen mit dem individuellen Lernen und den Schulorganisationen. Das neue Volksschulgesetz sieht vor, dass die rund 600 Schulen regelmässig beurteilt werden. Am Freitag hat der Kanton den ersten Jahresbericht vorgelegt mit der Beurteilung von insgesamt 73 Schulen in Zürich, Winterthur und einigen weiteren Bezirken. (sda)

Seite 9

## CO<sub>2</sub>-Abgabe

### Anstieg im 2010 auf das Dreifache

Die CO<sub>2</sub>-Abgabe steigt nächstes Jahr von 3 auf 9 Rappen pro Liter Heizöl. Das Umweltdepartement begründete die Verdreifachung gestern damit, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoss nicht im geforderten Ausmass gesunken ist. Der Schritt erfolgt nach Vorgaben des Parlaments. Die Abgabenerhöhung stützt sich auf die CO<sub>2</sub>-Statistik des Bundesamts für Umwelt (Bafu), welches die Erfüllung der Vorgaben überwacht. Gemäss dieser Statistik sank der CO<sub>2</sub>-Ausstoss 2007 und 2008 nur noch leicht. 2006 und 2007 war er noch um 6,5 Prozent gesunken. (sda)

Seite 11



In Adliswil wird eifrig gebaut – das zieht Neuzuzüger und damit auch Kinder an. Wie die Schule diesen Ansturm bewältigt, ist unklar. (tjb)

**Adliswil** Schülerzahlen und Neuerungen der Schule werfen Probleme auf

## Geldbedarf für Schule steigt

Auf die Stadt Adliswil kommen grosse Ausgaben zu: Mehrere Schulhäuser müssten renoviert werden. Die Schulreform hat den Bedarf nach mehr Räu-

men verschärft, und weil in das Quartier Lebern-Dietlimoos voraussichtlich Familien mit Kindern einziehen, wird das Platzproblem akut: Ein neues

Schulhaus wird notwendig, darin sind sich Schulpräsidentin Rita Rapold und Finanzvorstand Walter Müller einig. 45 Mio. Franken müsste die Stadt Adlis-

wil in den nächsten Jahren für die Schule aufbringen können. Wie Walter Müller betont, ist das jedoch «vollkommen unrealistisch». (zsz)

Seite 2



Ali Chamenei warnte die Opposition in seinem Freitagsgebet mit scharfen Worten vor weiteren Protesten. (ap)

**Iran** Wahl für rechtens erklärt

## Chamenei stellt sich klar hinter Ahmadinedschad

Der oberste geistliche Führer des Irans, Ajatollah Ali Chamenei, hat die umstrittene Präsidentschaftswahl für rechtens erklärt. Beim Freitagsgebet in der Hauptstadt Teheran stellte er sich klar hinter Amtsinhaber Mahmud Ahmadinedschad. Dieser habe die Wahl am 12. Juni gewonnen und rund 24 Millionen der etwa 40 Millionen Stimmen erhalten, sagte Chamenei.

Im Iran sei es nicht möglich, eine Wahl um elf Millionen Stimmen zu fälschen, betonte Chamenei vor tausenden Gläubigen. Zweifel an den Ergebnissen sollten jedoch auf juristischem Weg

untersucht werden. Der Wächter hat dazu für Samstag Mir Hossein Mussawi und die beiden anderen unterlegenen Präsidentschaftskandidaten eingeladen, an einer Prüfung der Wahlergebnisse teilzunehmen.

Chamenei warnte die Opposition mit scharfen Worten vor weiteren Protesten: «Das Wahlergebnis wird an der Urne, nicht auf der Strasse bestimmt.» Die Proteste würden nicht dazu führen, dass die Führung illegale Forderungen der Kandidaten akzeptieren werde. «Dies wäre der Beginn einer Diktatur», sagte Chamenei. (afp)

Seite 12

## Doppelbesteuerung

### Abkommen mit USA steht

Das revidierte Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zwischen der Schweiz und den USA ist auf der Zielgeraden.

Die Schweiz und die USA hätten sich «auf technischer Ebene auf die Ausweitung der Amtshilfe in Steuerfragen nach Art. 26 des OECD-Musterabkommens geeinigt», schreibt das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) am Freitag. Dieser Abschnitt sieht einen Informationsaustausch in Steuerfragen vor, falls in einem konkreten Fall eine begründete Anfrage vorliegt. Das DBA sei nach den vom Bundesrat beschlossenen Eckwerten ausgehandelt worden. Diese schliessen den automatischen Informationsaustausch aus.

Die Verhandlungen in den USA wurden angesichts der UBS-Steueraffäre in der Schweiz mit grossem Interesse verfolgt. In einem Zivilverfahren verlangen die US-Steuerbehörden die Herausgabe von Informationen über 52 000 UBS-Konteninhaber. Sie werden der Steuerhinterziehung verdächtigt. Das Thema sei am Rande der Verhandlungen angesprochen worden, erklärte EFD-Sprecher Roland Meier auf Anfrage. Es habe aber nie die Absicht bestanden, das UBS-Verfahren zu einem Teil des Abkommens zu machen. (sda)

Seite 11



Der Luxemburger Kim Kirchen triumphierte im Jura. (key)

## Tour de Suisse

### Kirchen schlägt am Schluss zu

Das siebte Teilstück der Tour de Suisse, von Zurzach nach Val-lorbe, ging an den Luxemburger Kim Kirchen, der im kurzen Schlusssaufstieg den Tschechen Roman Kreuziger noch abzufangen vermochte. Das Team Columbia verzeichnet damit bereits fünf Etappensiege.

In der Gesamtwertung ergaben sich auf den ersten Positionen nur wenige Verschiebungen. Der Zürcher Oberländer Oliver Zaugg als Vierter und der Berner Fabian Cancellara als Fünfter klassierten sich in der Etappe in derselben Zeit wie der slowenische Leader Tadej Valjavec, der damit weiterhin 9 Sekunden vor Cancellara und 14 vor Zaugg liegt. (zsz)

Seite 15

Im Überblick

### Anklage wegen Mord

**Horgen.** Die Mutter der 2007 ermordeten Zwillinge bestreitet die Tat noch immer. Ihr wird kommandes Jahr der Prozess gemacht. Seite 2

### Ruckstuhl Präsident

**Kilchberg.** Clemens Ruckstuhl, Adliswiler Gemeinderat, wird neuer Präsident der Internetplattform Regioworld AG. Seite 2

### Ein nasses Rennen

**Kilchberg.** «Dä schnällscht Chilchberger» musste gestern auch wasserdicht sein: Der beliebte Lauf fand trotz strömendem Regen statt. Seite 5

### Neuer Inhaber

**Langnau.** Das Comestibles-Geschäft an der Neuen Dorfstrasse geht in neue Hände über: Sergio Manuzzi übergibt sein Geschäft an Karl Abegg. Seite 5

### Es droht ein Defizit

**Zürich.** Der Kanton wird aller Voraussicht nach im laufenden Jahr ein Defizit schreiben. Das haben Berechnungen der Finanzdirektion ergeben. Seite 10

### Einigung am EU-Gipfel

**Brüssel.** Die EU-Staats- und -Regierungschefs haben sich in Brüssel auf gemeinsame Positionen zu Irland, der Finanzaufsicht und dem Klima geeinigt. Seite 12

### Blocher bewirbt sich

**St. Gallen.** Alt Bundesrat Christoph Blocher hat am Freitag seine Bewerbung für die Professur für Wirtschaftsethik an der Uni St. Gallen eingereicht. Seite 23

## Rubriken

TV, Radio	Seiten 19, 20
Rätsel	Seite 22
Wetter	Seite 27
Todesanzeigen	Seite 4
Amtliche Anzeigen	Seite 7
Immobilien	Seite 14
Stellen	Seite 14
Zürisee-Märt	Seite 24



9 771662 861063

Anzeige 038.239973

## Schwimmbadsolaranlagen



**Interservice**  
www.schwimmbadservice.ch

Glärnischstrasse 10  
8810 Horgen 043 244 10 10

**Kilchberg** Parteilose stellen drei Kandidaten auf für die Gemeinderatswahlen

# Parteilose auf der Überholspur

Die Parteilosen rechnen bei den Wahlen 2010 mit einem Wähleranteil von 35 Prozent. Damit wären sie die stärkste politische Kraft im Dorf. Grund genug für einen dritten Gemeinderatssitz, finden sie.

Rahel Brunner

Die Vereinigung der Parteilosen wagt sich mit drei Kandidaten an die Wahl für den Gemeinderat Kilchberg.

Bislang sassen zwei Parteilose in der Exekutive; Susanne Büchi und André Welti. Susanne Büchi tritt nach drei Amtsperioden nicht mehr zur Wahl an, Sozialvorstand André Welti jedoch stellt sich als Kandidat wieder zur Verfügung. Mit ihm für den Gemeinderat kandidieren die 53-jährige Lilian Bianchi und der 55-jährige Remo Moser.

«Diesmal könnte es klappen mit dem dritten Sitz in der Exekutive», glaubt Christoph Zollinger, Sprecher der Parteilosen und bis vor sieben Jahren selbst im Gemeinderat. Im Jahr 2002 stimmte jeder fünfte Kilchberger für einen Parteilosen, 2006 schon jeder dritte. «2010 werden wir 35 Prozent Wähleranteil erreichen», sagt Christoph Zollinger – der Anspruch scheint ihm nun gerechtfertigt.

## Gemeindepräsidium nicht Ziel

Trifft seine Prognose ein, könnten die Parteilosen möglicherweise die bisher dominierende FDP überholen, die bei den Gemeindewahlen 2006 noch 35,9 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen konnten. Dem bisher einzigen Kandidaten für das Gemeindepräsidium, Jean-Marc Groh von der FDP, möchten die Parteilosen trotzdem nicht Konkurrenz machen: «Jean-Marc Groh ist ein sehr valabler Kandidat, der nicht



Die zwei neuen Kandidaten der Parteilosen sind Remo Moser und Lilian Bianchi. (zvg)

polarisiert», befand Christoph Zollinger und fügt mit einem Schmunzeln an: «Wir wollen ja nicht verlieren.»

«Nicht polarisieren» sollen auch die Kandidaten der Parteilosen für die Gemeindewahlen. Ja, die «Nicht-Partei» hat trotz fehlendem politischem Programm ganz konkrete Vorstellungen, wie ihre Kandidaten aussehen sollen. Zwar entscheiden die Kandidaten nach ihrem eigenen Befinden, doch sollten sie laut Christoph Zollinger «nicht extrem links oder rechts politisieren, denn unser Ziel in den Ämtern ist es, Lösungen zu finden». Chancen hat, wer einen passenden beruflichen Hintergrund aufweist und sich bereits politisch engagiert hat. Dies trifft auf beide der neuen Kandidaten für die Gemeinderatswahlen zu.

## Die zwei Kandidaten

Lilian Bianchi ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern, beruflich als Kauf- und Ernährungsbereiterin tätig und seit drei Jahren Mitglied der Schulkommission. «Ich möchte mich für eine gesunde und nachhaltige Politik einsetzen, und zwar in allen Lebensbe-

reichen», erklärt sie ihre Motivation für das Amt. Aufgrund ihrer Ausbildung würde sie sich für das Ressort Gesundheit, Sport und Sicherheit interessieren, hält aber fest: «Ich bin offen für alle Aufgaben.»

Christoph Zollinger beschreibt Lilian Bianchi als «energische, tüchtige Frau mit grossem Organisationstalent». Über Remo Moser sagt er: «Leute, die wie er aus der Privatindustrie stammen, sind effizient und bringen den Vorteil mit, dass sie sich ihre Zeit gut einteilen können.»

Remo Moser ist Vater von drei Kindern und arbeitet als selbständiger Unternehmensberater. Bevor er vor sechs Jahren an den Ort seiner Jugend zurückkehrte, sass er in der Finanzkommission seines Aargauer Wohnorts. Die Schule ist ein Thema, dem er ein besonderes Augenmerk widmen möchte, ein anderes «den Charakter des heutigen Kilchbergs zu bewahren und zu unterstützen». Er glaubt, in den Gemeinderat eine «betriebswirtschaftliche Komponente» und «Vertrauenswürdigkeit» einbringen zu können.

## Parteilose Kandidaten für Ämter

Die Vereinigung der Parteilosen stellt für die Kommunalwahlen im Januar 2010 neben den drei Gemeinderatskandidaten folgende Personen auf: In die Rechnungsprüfungskommission wollen sich Jürg Steiner (bisher) und Thomas Kraft (bisher) wiederwählen lassen. Für die Baukommission stellen sich Robert Kuster (bisher)

und Michael Bucher (neu) zur Verfügung, für die Schulkommission Alice Reinisch Diehl (bisher), Sonja Wyssbrod Grand (neu) und Regine Finschi-Merian (neu). Für einen Sitz in der Sozial- und Vormundschaftskommission kandidiert Katharina Stucki Furrer (bisher) und für die Gesundheits- und Sportkommission Heidi Ebsworthy-Dangel (neu). (rbr)

## Wädenswil



(Ulrich Ryser)

## Einbruch in Bijouterie Bolliger

In der Nacht auf Freitag sind Unbekannte Täter in die Bijouterie Bolliger an der Zugerstrasse in Wädenswil eingebrochen. Die Täter schlugen ein Schaufenster ein, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Aus der Auslage und aus aufgebrochenen Vitrinen stahlen sie Uhren

und Schmuck im Wert von Hunderttausend Franken.

**Zeugenaufruf:** Personen, die verdächtige Wahrnehmungen machen konnten, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Zürich, Telefon 044 247 22 11, zu melden. (zsz)

## Thalwil/Wädenswil



(Anja Müller)

## Kunst verbindet Gemeinden

Mit der «KunstWerkStadt» in Wädenswil und den Kulturtagen 09 in Thalwil bieten derzeit gleich zwei Zürichseegemeinden eine Plattform für das einheimische Kulturschaffen. An einem Apéro am Donnerstagabend im Wädenswiler Rosenhofraum, in dem Thalwiler Künst-

ler momentan ausstellen, würdigten Stadtpräsident Ernst Stocker und Gemeindepräsidentin Christine Burgener das Engagement der Künstler und Ausstellungsmacher. Im Bildvordergrund die Thalwiler Künstlerin Marlis Spielmann. (lum)

Nachgefragt

## «Konstanz gibt Vertrauen»



Christoph Zollinger. (Angela Zollinger)

**Christoph Zollinger\*, weshalb sind die Parteilosen gerade in Kilchberg so populär?**

Unsere Vereinigung gibt es in Kilchberg schon seit über 70 Jahren – sie ist zur Tradition geworden. Wir haben viele persönliche Beziehungen im Dorf und stellen seit 1934 immer mindestens einen Gemeinderat – diese Konstanz schafft Vertrauen. Wir profitieren ausserdem davon, dass die Parteien weniger Zulauf erhalten, denn ihr System ist nicht mehr zeitgemäss.

## Inwiefern?

Die jungen Leute wollen sich nicht mehr in einer Parteienhierarchie nach oben arbeiten. Sie schätzen es nicht, wenn man ihnen von einer Kanzel herunter sagt, wie sie sich verhalten müssen. Heute sind weniger als zwei Prozent der Schweizerinnen und Schweizer Mitglied in einer Partei.

## Warum ist das so?

Der moderne Mensch ist nicht entweder rechts oder links orientiert und deshalb für eine bestimmte Partei prädestiniert. Heute muss man seine Meinung anpassen und modifizieren können, um gute Lösungen zu finden. Das ist übrigens eine der grossen Schwierigkeiten als Politiker: einen Weg zu finden zwischen Wendehals-Mentalität und Dogmatik.

**Die Parteiverdrossenheit in der Schweiz wachse, liest man immer wieder.**

Das stimmt. Tagelang hacken die Parteien jetzt schon auf der Bundesratswahl herum, aber mit der Zukunft beschäftigen wir uns viel zu wenig. Eine Firma, die so arbeitet, wäre schon lange Konkurs gegangen.

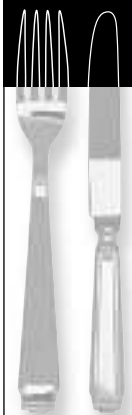
**Ist es für einen politisch ambitionierten Parteilosen nicht ein Nachteil, keine Partei als Unterstützung im Rücken zu haben?**

Auf kommunaler Ebene denke ich nicht, dass es ein Nachteil ist, eher dann auf kantonaler oder Regierungsebene. Auf diesem Niveau brauchen die Parteilosen künftig eine Plattform, um sich zu vernetzen – dies wird wohl auf dem Internet stattfinden. (rbr)

\* Christoph Zollinger ist Koordinator und Sprecher der Vereinigung der Parteilosen in Kilchberg und war bis 2002 im Gemeinderat engagiert.

Anzeige 038.237942

Restaurant  
Tisch 55



Schon  
ausprobiert?

In Thalwil an der  
Tischenloostrasse 55 (im Serata)  
T 044 723 71 18, www.tisch55.ch